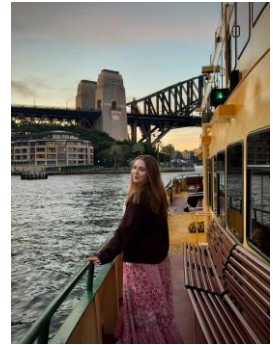


## Meine Fremdausbildung beim Goethe Institut Sydney

Hi, ich bin Josephin Cario, 21 Jahre alt und liebe es zu reisen.

Die Chance, Studium und Reisen zu verbinden, konnte ich mir daher nicht nehmen lassen. Vom 01.07.2025 bis zum 30.09.2025 machte ich deshalb ein Praktikum in der Verwaltung des Goethe Instituts in Sydney.



### Bewerbung

Durch das International Office des NSI wurde ich auf das Goethe Institut aufmerksam. Im August 2024 begann ich mich bei verschiedensten Stellen weltweit zu bewerben und erhielt im Oktober dann eine Zusage vom Goethe Institut Sydney.

### Goethe Institut Sydney



Das Goethe Institut mit Hauptsitz in München ist ein deutsches Kulturinstitut, welches mit etwa 150 Instituten in über 90 Ländern weltweit das Ziel verfolgt Kulturaustausch sowie die deutsche Sprache zu fördern und Informationen jeglicher Art über Deutschland bzw. Europa zu vermitteln. Hier in Australien bietet das Goethe Institut zurzeit an den Standorten Sydney und Melbourne Sprachkurse, Musik- und Kulturevents innerhalb der sogenannten Goethe Lounges sowie Unterstützung für Deutschlehrende in Australien an. Zugleich werden politische, kulturelle und gesellschaftliche Informationen über Deutschland durch das Institut verbreitet. Hierzu werden neben Kooperationen mit ortsansässigen Schulen wie der German International School Sydney auch größere eigene Events wie der German Cultural Day genutzt. Als Praktikantinnen durften wir bei der Planung genau solcher Events helfen. Meine Haupttätigkeiten hatten typischen Verwaltungscharakter wie Aufgaben im Bereich des Personal- sowie Finanzwesens und rund um die Liegenschaften des Instituts in Australien. Die Kollegen und der Institutsleiter selbst hatten aber immer viel Freude daran uns bei anderen Aufgaben, Außenterminen und Meetings der anderen Abteilungen einzubinden, sodass man das Goethe Institut insgesamt näher kennenlernen konnte. Ich konnte von den Menschen hier nicht nur viel fürs Arbeitsleben lernen, sondern habe vor allem einiges für mich als Person mitnehmen können. Die gemeinsamen Mittagspausen vermisse ich teils heute noch.

### Vorbereitungen und Umsetzung

Nach der Zusage teilte ich meinem Dienstherrn, der Hochschule und dem International Office meine Pläne mit und fing an die Reise zu planen. Ich benötigte das Working Holiday Visum, welches ich direkt beantragte und mir bereits nach wenigen Tagen genehmigt wurde. Im Januar buchte ich dann die Flugtickets, besorgte einen internationalen Führerschein sowie ein erweitertes Führungszeugnis, machte einen Impfcheck und informierte meine Versicherungen.

Mit am wichtigsten war eine Unterkunft in Sydney für mehrere Wochen. Ich habe mich für eine Gastfamilie entschieden, die ich über Homestay gefunden und sehr lieb gewonnen habe. Die anderen Praktikantinnen im Institut haben ihre Unterkünfte über AirBnB oder Flatmates gefunden.

Im Juli durfte ich mir zwei Wochen Urlaub nehmen, wofür ich und mein Freund uns entsprechend schon einige Trips überlegten. Mein Freund konnte mich nämlich den gesamten Juli nach Australien begleiten, sodass wir die Kosten für Unterkünfte, Reisen, Tagestrips etc. im Juli teilten und ich erst ab August zu meiner Gastfamilie zog. So gut wir auch vorher Aktivitäten und Trips schon planten und buchten, so schnell und spontan haben wir manche Pläne umgeworfen und neuentworfen. Sollte man mit einem festen Budget reisen und ggf. allein, ist das vielleicht nicht immer empfehlenswert.

Da man die kurze Zeit in Australien voll nutzen möchte, gibt man an der einen oder anderen Stelle auch gerne etwas mehr Geld aus, aber generell kann man sich auch einige Kosten sparen, indem man Angebote vergleicht und Kontakte knüpft.

Zum Beispiel konnten wir so in Byron Bay zwei Nächte bei Bekannten übernachten.



## Welcome to Australia

Nach fast 19 Stunden Flug und einer Reise von insgesamt knapp 27 Stunden mit Zwischenstopp in Bangkok kamen wir dann spät abends in Sydney an. Mit einem Uber ging es für uns in unsere erste Unterkunft – eine Wohnung in Bondi Beach.

Während meiner Zeit in Australien herrschte Winter und Frühling. Es ist zwar nicht so kalt wie ein deutscher Winter, aber eine wärmere Jacke ist an manchen Tagen Gold wert.

Das teils frische Wetter hält aber die meisten Australier nicht von ihrem sonst so sommerlich-sportlichen Leben ab: Sie stehen früh auf, machen Sport, gehen gegen 9 Uhr zur Arbeit, machen mit Kollegen Mittag, trinken jede Menge superleckeren Kaffee, low-carb-beer oder Wein, gehen abends entweder wieder Sport treiben, an den Strand oder setzen sich in Pubs/ Bars.

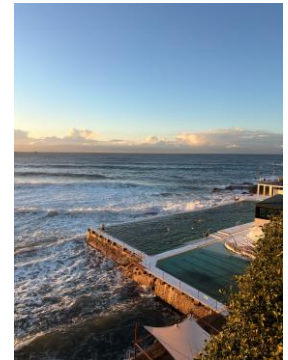
Generell kam es mir so vor, als würden die Menschen hier gerne und oft ihre Laster genießen, schaffen aber mit Sport und viel Zeit in der Natur und mit Freunden einen guten Ausgleich.

So sehr ich Sydney liebe, richtig spannend wurde es erst, als wir die Stadt verließen. Kängurus, Koalas, Wombats, Opossums, Wallabys, Lizards und eine verrückte Vogelwelt konnte man bereits wenige Kilometer von Sydney entfernt finden. Wer Angst vor Spinnen und Schlangen hat... Es gibt sie hier, aber ich habe nicht eine einzige zu Gesicht bekommen. Sollte man wie wir in den Norden reisen, sollte man in der Umgebung um Cairns auch im Winter sich eher in Acht nehmen vor Krokodilen und Sonnenbrand.



## Reisen und tägliche Abenteuer

Die ersten Wochen in Bondi Beach waren sonnig und sportlich: Egal, ob Laufen, Schwimmen, Spazieren, am Strand liegen oder einfach nur Kaffee/ Matcha holen – Bondi Beach war jeden Tag ein Spaß und durch die vielen Treppen und Berge wirklich immer ein sportliches Erlebnis. Da wir in der Nebensaison hier waren, war der Strand auch meist eher leer. Ab Mai startet hier außerdem die Walsaison. Das heißt man kann hier oft schon an den banalsten Aussichtspunkten Wale sowie Seelöwen und Delfine beobachten.



Während meines Urlaubs im Juli ging es für uns zuerst ins Surfcamp. Die fünf Tage waren eine Kombination aus Spaß, Adrenalin und jede Menge Trinken von Salzwasser.

Nach dem Surfcamp waren wir dann mit einem Mietwagen ein paar Tage entlang der Ostküste Richtung Norden unterwegs. Wir versuchten so viele Stopps wie möglich einzubauen, um uns die Natur und verschiedenste Städte anzusehen.

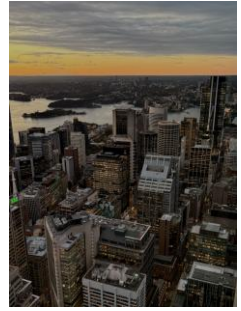


In Byron Bay waren wir dann zum ersten Mal allein surfen und trafen dort durch Zufall auch gleich auf zwei Leute aus dem Surfcamp.

Übernachtet haben wir in Hostels, Hotels oder wie gesagt bei Bekannten. Hostels sind hier sehr beliebt – man lernt schnell neue Leute kennen und all unsere Unterkünfte waren super gepflegt und sauber. An der Gold Coast haben wir unser Auto dann wieder abgeben und sind nach ein paar Tagen mit dem Bus weiter nach Brisbane. Von dort ging es dann mit dem Flieger nach Cairns.

Cairns war wie unser Urlaub im Urlaub. Das Great Barrier Reef aus einem kleinen Flugzeug betrachten und dann noch hautnah beim Schnorcheln erleben, ein Tagesausflug zu einer nahegelegenen Insel machen, Regenwälder erkunden und Nationalparks besuchen, waren hier Programm. Hier habe ich mir dann auch den Sonnenbrand meines Lebens geholt. Ich musste lernen, dass es im Norden Australiens auch im Winter sehr warm und die Sonne immer noch sehr stark ist.

August und September habe ich größtenteils in Sydney verbracht und war viel mit den Leuten unterwegs, die ich hier kennengelernt habe oder mit meiner Gastfamilie. Sydney lädt aber auch zu Solotrips ein. Auch als Frau habe ich mich hier nie unsicher gefühlt.



Ich war immer gerne auf den wöchentlichen Märkten in Glebe, Paddington oder Bondi unterwegs, aber auch die Coastal Walks von Strand zu Strand oder ein Spaziergang über die Harbour Bridge, um die Aussicht auf Hafen und Opernhaus zu genießen, sind schöne Wochenend-Aktivitäten. Wir haben darüber hinaus noch eine Sonnenaufgang-Paddel-Tour durch den Hafen gemacht. Selbst eine Fahrt mit der Fähre wird hier zum Highlight.



Rugby ist neben Surfen hier die Sportart schlechthin und egal, ob abends in einer Sportsbar oder in einem Stadion, ein Spiel sollte man zumindest mal gucken. Bei regnerischem Wetter kann man sich in den vielen kostenlosen Museen, der National Art Gallery of NSW, der State Library of NSW oder in einem der vielen Westfield-Shopping Center die Zeit vertreiben. Ansonsten sollte man immer die Augen offenhalten, was gerade in Sydney so ansteht – neben Konzerten von internationalen Stars, dem Sydney Marathon oder dem City2Surf Run, riesigen Demonstrationen oder einfach kleinen Festen/ Festivals auf der Straße, kann man hier auch oft kostenlose Kurse für alles Mögliche buchen wie Tennis, Tanzen, Puppy-Yoga, Pilates etc.

An zwei Wochenenden bin ich dann nochmal aus der Stadt raus: An einem Wochenende ging es mit einem Mietwagen zur Jervis Bay und an dem anderem flog ich an die Sunshine Coast, von wo aus ich nach K’Gari bzw. Fraser Island reiste.

## Zurück in Deutschland

Die Zeit in Australien habe ich voll auskosten und bin unfassbar dankbar für all die tollen, neuen Erinnerungen und Menschen, die ich hier kennenlernen durfte. Manchmal glaube ich immer noch, das war alles ein Traum.

